

ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER (HG.)

MEDIZIN IM KLIMAWANDEL

EIN LEITFADEN FÜR
DIE PRAXIS

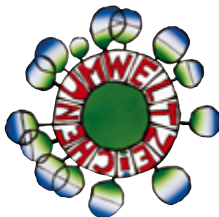


VERLAGSHAUS
DER ÄRZTE

MEDIZIN IM KLIMAWANDEL

EIN LEITFADEN FÜR
DIE PRAXIS

Koordination und inhaltliche Abstimmung:
Dr. med. Heinz Fuchsig,
ÖÄK-Referent für Umweltmedizin



GEDRUCKT IN ÖSTERREICH

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichische Ärztekammer, Weihburggasse 10–12, 1010 Wien



© Verlagshaus der Ärzte GmbH, Nibelungengasse 13, A-1010 Wien
www.aerzteverlagshaus.at

1. Auflage 2022

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.

ISBN der Handelsausgabe: 978-3-99052-255-4

Umschlaggestaltung: Nicole Neiger
Layout & Satz: Ing. Eva-Christine Lichtensteiner
Projektbetreuung & Lektorat: Mag. Marlene Weinzierl
Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Wolfgang Bauer
Druck & Bindung: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH, 3580 Horn

Printed in Austria



Das Werk gibt den Wissensstand der Autorinnen und Autoren bei Drucklegung wieder. Autorinnen, Autoren und Verlag haben alle Buchinhalte sorgfältig geprüft, jedoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hier publizierten Informationen übernommen werden.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden im Buch nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann aber nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Im Hinblick auf die Verwendung einer gendergerechten Sprache und aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden alle geschlechtsbezogenen Wörter nur in eingeschlechtlicher Form – abwechselnd weiblich und männlich – verwendet. Selbstredend gelten alle Bezeichnungen gleichwertig für alle Menschen, so sich nicht aus dem Kontext die Zuordnung zu einem bestimmten Geschlecht automatisch ergibt.

MEDIZINISCHE FACHBEREICHE

Allgemeinmedizin

Angelika Reitböck

In der Allgemeinmedizin wird der Mensch stets in seiner Gesamtheit wahrgenommen. Deshalb müssen wir auch die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels in einem sehr breiten Spektrum betrachten. Je nach vorherrschender Klimaveränderung werden sich auch im Vordergrund stehende Symptome und Krankheitsbilder präsentieren.

Bei großer **Hitze** sind Thermoregulation und Flüssigkeitshaushalt des Körpers stark gefordert sowie die Abmilderung oder Vermeidung überstarker Sonneneexpositionen. Bei **Überschwemmungen** haben wir mit ansteigenden Infektionskrankheiten und vermehrtem Auftreten mikrobiologischer Schädlinge zu rechnen. Allergiker werden vornehmlich unter verlängerten Pollenflugzeiten und eventuell durch Klimaveränderungen neu eingeschleppten **Allergenen** zu leiden haben.

Viele Belastungen, seien diese jetzt direkter klimatischer Natur, wie Hitze, oder Verschiebungen in der Bedrohung durch Schädlinge, Allergene oder parasitäre Erkrankungen werden sich direkt oder indirekt auf das **kardiovaskuläre System** auswirken. Hier sind naturgemäß vor allem ältere und multimorbide Patientinnen in Gefahr. Auch Säuglinge und Kleinkinder rücken bei großer Hitze vermehrt in den Fokus unserer Zuwendungen, da diese aufgrund ihrer relativ großen Hautoberfläche im Verhältnis zur Körpergröße besonders gefährdet sind. Bei **psychisch** erkrankten oder sehr vulnerablen Patienten muss unter Umständen durch Stresserhöhungen mit einer Verstärkung der Symptomatik im Rahmen der Grunderkrankungen gerechnet werden.

In Bezug auf geänderte Verhaltensmaßnahmen durch Klimaveränderungen ergibt sich in der Allgemeinmedizin somit ein breites Spektrum von Empfehlungen:

EMPFEHLUNGEN ZU ARZNEIMITTELN:

- ▶ Kühle Lagerung von wichtigen Medikamenten (siehe auch Traidl-Hoffmann, Trippel 2021³³)
- ▶ Evaluierung der Medikation mit eventueller Modifikation bei kardiovaskulären Erkrankungen
- ▶ Besondere Beachtung von Medikamenten, die diuretisch wirken und eine bedrohliche Exsikkose verstärken können (z. B. bei Patienten mit Herzinsuffizienz)
- ▶ Gewisse Medikamente vermögen die Regulation des natürlichen Durstempfindens zu vermindern (z. B. ACE-Hemmer, Angiotensin-Rezeptor-Blocker³⁴)
- ▶ Kritische Überprüfung der Einnahme von Psychopharmaka: Diese beeinträchtigen Reaktions- und Urteilsfähigkeit sowie Handlungsbereitschaft in Krisensituationen. Andererseits müssen eventuell auch Anpassungen im Sinne von Dosiserhöhungen vorgenommen werden, sofern es zu Exazerbationen bestehender signifikanter psychischer Erkrankungen kommt.

BERATUNG VON PATIENTINNEN:

- ▶ Ausreichende Flüssigkeitszufuhr unter Vermeidung übermäßiger Kalorienzufuhr.
- ▶ Reduktion von sehr eiweißreichen, salz- und zuckerhaltigen Nahrungsmitteln zu Gunsten von erhöht wasserhaltigen Nahrungsmitteln (z. B. Früchte und Gemüse)
- ▶ Vermeidung exzessiver Hitzeeinwirkungen durch Aufenthalt in kühleren Räumen und an schattigen Orten (z. B. Bäume als Schattenspender)
- ▶ Tragen luftiger Kleidung aus Naturfasern, unterstützt durch ausreichenden Sonnenschutz mit hohem Schutzfaktor, sowie Tragen einer Kopfbedeckung und Sonnenbrille
- ▶ Ausreichender Insektenschutz in der direkten Hautexposition, unterstützt durch Maßnahmen der Insektenabwehr von Gebäuden (z. B. Insektengitter)
- ▶ Allergiker: Beachtung besonderer Pollenflugzeiten
- ▶ Bei Inkontinenzhilfen Verzicht auf synthetische Materialien unter Vermeidung von Plastik- und Kunststoffanteilen

Für sehr spezielle fachspezifische Fragestellungen verbleibt uns die Möglichkeit, unsere Patienten an Expertinnen der jeweiligen Fachdisziplinen zu überweisen.

DERMATOLOGIE

Angelika Reitböck

Mildere Temperaturen zeigen auch in unseren Breitengraden bereits spürbare Auswirkungen. Auf den Bereich der Dermatologie bezogen ist gerade die Haut als äußerste Kontaktfläche zu unserer Umwelt dabei besonders gefährdet. Die im Folgenden angeführten möglichen dermatologischen Probleme und Krankheitsbilder als Folge zunehmenden Klimawandels belasten unsere medizinische Infrastruktur stark. Es muss mit einer Notwendigkeit steil ansteigender dermatologischer Konsultationen und Therapien, aber auch vermehrten Hospitalisationen in schwereren Fällen gerechnet werden. Dies kann nur durch eine massive Steigerung von materiellen, personellen und infrastrukturellen Ressourcen bewältigt werden.

Krankheitserreger und deren Überträger (Stichwort Insekten, Zecken) breiten sich aufgrund der milderen Temperaturen weiter nach Norden aus. Ebenso wird ein Wiederaufleben der **Malaria** in verschiedensten Teilen der Welt beobachtet. Somit erleben viele Länder **neue Infektions- und Krankheitsbilder**, die bis dato dort unbekannt waren.

Weiters registrieren wir eine deutliche Zunahme an **Allergien**. Wärmere Winter mit höherer Luftfeuchtigkeit bieten verbesserte Lebensbedingungen für Milben.⁵³ Dadurch wird die Zunahme allergischer Reaktionen auf Hausstaub durch Proteine im Kot der Hausstaubmilben begünstigt. Durch den Klimawandel werden unsere Schleimhäute empfindlicher und durch die zunehmende Umweltbelastung auch durchgängiger. Als Folge davon wird unsere Immunbarriere in Lunge und Darm geschwächt. Auch dies fungiert als Wegbereiter für neue Allergien.

Durch ansteigende Erwärmung blühen allergieauslösende **Pflanzen** länger. Am häufigsten führen Birkenpollen bei uns zu Allergien. Durch vermehrte Umweltbelastung werden diese zwei- bis dreimal stärker allergen wirksam. Aufgrund des Temperaturanstiegs werden auch Pflanzen bei uns heimisch, die

eigentlich aus wärmeren Regionen stammen. Die Pollen des Wilden Hanfs (*Ambrosia artemisiifolia*) – späte Blühzeit von Juli bis Oktober – sind starke Allergieauslöser und verlängern die Pollensaison. Studien weisen darauf hin, dass die Zahl von 33 Millionen Europäern, die bereits allergisch auf die Pollen des Wilden Hanfs reagieren, in den nächsten Jahren drastisch zunehmen wird.⁵⁴

Probleme mit **Hitzeausschlägen** in Form von kleinen juckenden Papeln, manchmal auch Bläschen, werden zunehmen. Eine besonders gefährdete Gruppe sind dabei die Kleinkinder. Bei Menschen mit atopischer Dermatitis, Psoriasis, Ichthyosis, systemischer Sklerose, Sjögren-Syndrom und Morbus Fabry ist die Fähigkeit, die **Körpertemperatur** über Schwitzen zu regulieren, deutlich vermindert.⁵⁵ Dadurch entsteht ein erhöhtes Risiko kardiorespiratorisch verursachter Todesfälle.

Falls sich durch einen drastischen Klimawandel **Hochwässer** ausbilden, müssen wir auch mit dermatologischen Auswirkungen rechnen. Als Folge von Evakuierungen, Versprengungen und Konzentrationen von Menschenmassen werden wir vermehrtes Auftreten von Skabies, populärer Urtikaria, Ekzemen und Leptospirosis registrieren. Größere und kleinere Verletzungen der Haut können zu bakteriellen, dermatophytischen und mykobakteriellen Infektionen führen.

Eine vermehrte Umweltbelastung durch **Feinstaub** beschleunigt die Alterungsprozesse unserer Haut. Dazu kommen noch intensive Hautschädigungen durch verlängerte und **verstärkte Sonnenexpositionen**. Ausgeprägte frühe Faltenbildungen und ein unregelmäßiges, fleckiges Hautkolorit sind weitere kosmetisch nachteilige Effekte einer unerwünschten vorzeitigen Hautalterung. Als Steigerungsstufen können sich dann vermehrt Hautkrebsvorläufer wie aktinische Keratosen einstellen. Im Vollbild sehen wir schließlich vermehrt diverse **Hautkrebsarten** wie Melanome, Plattenepithelkarzinome und Basalzellkarzinome.

BERATUNG VON PATIENTEN:

- ▶ Effektive Insektenabwehr mit Nachtlüften, Insektengittern und Verwendung diverser Sprays (Repellents)
- ▶ Minderung der Sonnenexposition durch Tragen entsprechender Schutzkleidung, Kopfbedeckung, Sonnenbrille; Verwendung von Sonnencremen mit hohem Lichtschutzfaktor
- ▶ Während der Pollensaison: Bereithaltung antiallergischer Medikation (z. B. Nasenspray, Augentropfen)
- ▶ Regelmäßige dermatologische Überprüfung unklarer Muttermale und Hautveränderungen mit frühzeitiger dermatochirurgischer Exzision im Verdachtsfall

PÄDIATRIE

Sabine Scholl-Bürgi

Nachhaltig handeln bedeutet unter anderem, dass es künftigen Generationen nicht schlechter, vielleicht sogar besser geht. Insofern zählt die Kinderheilkunde zu den nachhaltigsten medizinischen Disziplinen, da ihre Klientel noch ein ganzes Leben mit hoffentlich vielen Lebensjahren auf diesem Planeten vor sich hat. Doch die Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) hält unter Berufung auf die WHO auf ihrer Website fest, **dass 88 Prozent der Krankheitslast, die dem Klimawandel zuzuordnen ist, Kinder unter fünf Jahren trifft.**⁵⁶ Das hat mehrere Gründe.

Kindlicher Organismus in Entwicklung

Der Organismus von Kindern ist noch nicht ausgereift. Kinder kommen daher mit diversen Auswirkungen des Klimawandels schlechter zurecht als Erwachsene. So können sie zum Beispiel aufgrund der noch unvollständig ausgebildeten Thermoregulationsfähigkeit an Hitzetagen die Wärme nicht optimal abführen. Kinder schwitzen weniger und neigen daher zu Überhitzung; die

Hitzeperioden, Unwetter, neue Krankheitserreger und Allergene sind deutliche Signale des um sich greifenden Klimawandels; Ärztinnen und Ärzte bekommen u. a. verstärkt mit Allergien, Atemwegserkrankungen, aber auch psychischen Erkrankungen zu tun.

Dieses kompakte Fachbuch, verfasst in enger Abstimmung mit zahlreichen Expertinnen und Experten, gibt Medizinerinnen und Medizinern der verschiedensten Fachrichtungen praxisbezogenes Basiswissen an die Hand, wie man Mensch und Umwelt schützen und Geld sparen kann.

INKLUSIVE:

- ▶ Informationen zu direkten und indirekten Auswirkungen der Klimawende auf die Gesundheit
- ▶ Anregungen, wie Ärztinnen und Ärzte ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren und ihren Arbeitsplatz zukunftsfit machen können
- ▶ Erfahrungsberichte aus der Praxis
- ▶ Online-Bonusmaterial

HERAUSGEBER

Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) widmet sich verstärkt dem Thema Medizin und Klimawandel, um Ärztinnen und Ärzte mit praxisnahen Informationen zu versorgen. Koordination und inhaltliche Abstimmung: Dr. med. Heinz Fuchsig, ÖÄK-Referent für Umweltmedizin

ISBN 978-3-99052-255-4



www.aerzteverlagshaus.at

VdÄ | VERLAGSHAUS
DER ÄRZTE

Ein Tropfen Umweltschutz:
Unsere Bücher werden nicht
in Plastik verpackt!

